- spezielle verfahrensrechtliche Probleme, wie z. B. zu beachtende Besonderheiten bei Jugendlichen, spezielle Fragen der Einbeziehung von Bürgern, Durchführung eines beschleunigten Verfahrens usw.,
- das Anstreben von Grundsatz- oder anderen rechtspolitischen Entscheidungen.

Die Planung des politisch-operativen Untersuchungszieles erfaßt die gedankliche Vorausbestimmung der zu erreichenden Untersuchungsergebnisse zur Unterstützung anderer operativer Linien und Dienstseinheiten bei der Lösung der Gesamtaufgaben des MfS. Es geht um die Ausschöpfung der Informationsgewinnungsmöglichkeiten des Vorgangs insbesondere zur

- politisch-operativen Lageeinschätzung,
- Aufklärung der Pläne und Absichten des Gegners und feindlich negativer Kräfte,
- Klärung "Wer ist wer?"
- Stärkung der operativen Basis,
- Erarbeitung von Ausgangsmaterialien für OV, OPK

usw.

Auch diese Ziele sind so konkret wie möglich zu bestimmen. "Erarbeitung von 'Wer-ist-wer?'-Informationen" als Ziel hilft dem Untersuchungsführer nicht, die Planmäßigkeit der Untersuchungsarbeit zu erhöhen. Erst wenn er eindeutig festlegt, zu welchem Personenkreis solche Informationen zu erarbeiten sind, wird die Untersuchungsplanung ihrer Aufgabe gerecht.